1820. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 81.

Mittwochs den 11. October.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redacteur: E. Doench.)

Königreich Preußen.

Berlin, den 5. Oktober. Des Königs Majestät haben dem zeitherigen Privatlehrer Möller zu Frankfurt a. d. O. das Prädikat als Professor zu ertheilen, und das Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Cantor Schliephacke das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind von Torgau, und Se. Excell. der wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Heydebreck, von Teplitz hier eingetroffen.

Der Kaiserl. Ruff. Generalmajor v. Richter ist nach Leipzig, und der Königl. Franz. Legations-Sekretair de Bismes, nach Warschau von hier abgegangen.

Berlin, den 7. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Victor Adolph Friedrich Joachim von Buch auf Stolpe an der Oder, die Kammerherrnwürde zu ertheilen geruhet.

Der Königl. Hof legte heute die Trauer für J. D. die Frau Erbprinzessin von Holstein-Oldenburg, geborne Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, auf 3 Tage an.

Der wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und Direktor im Finanz-Ministerio, Borsche, ist aus der Neumark hier eingetroffen.

Der Generalmajor und Inspecteur von Blumenstein ist nach Breslau, und der Herzogl. Braunschweigsche General von Bernewitz, nach Braunschweig von hier abgegangen.

Der Königl. Französische Cabinets-Courier, Chev. de Boitel, ist von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gegangen.

Deutschland.

Kassel, den 1. Oktober. Eine kurfürstliche Verordnung bestimmt, daß in Zukunft der 18. Oktober bloß als Kirchenfest gefeiert, hingegen das Anzünden von Holzstößen auf den Höhen und Bergen, welches bisher statt gefunden hatte, bei Strafe im ganzen Lande untersagt seyn soll. — Auch Kurhessen hat sich endlich entschlossen, dem Handelsvereine der süddeutschen Staaten beizutreten. — Statt der bisherigen Postwagen gehen von hier auf den Touren nach Paderborn und Eisenach bequeme Diligencen.

Vom Main, den 28. September. Auf Kosten des Königs von Baiern ist von Passau nach Vilshofen längs der Donau eine neue Hochstraße angelegt. Es mußten dabei viele Hügel geebnet, Vertiefungen ausgefüllt, hohe Dämme aufgeführt, und Felsenwände in einer Ausdehnung von mehr als 74,000 Fuß gesprengt werden. Diese neue, durchgehends in gerader Richtung fortlaufende, gefahrlose, und bereits belebteste Straße vielleicht des ganzen Königreichs, beträgt um eine Strecke von 3 Stunden weniger als

die ehemalige. Passau erhält nun auch bald eine neue steinerne Brücke über die Donau, wozu bereits der Grund gelegt ist, da die bisherige, von Holz erbaute, jedes Jahr bei den gewaltigen Eisgängen zerstört wurde. — Man schreibt aus Bamberg: Ein katholischer Beamter, willens, die Schwester seiner verstorbenen Frau, eine Protestantin, zu heirathen, suchte beim päbstlichen Stuhle um Dispensation nach. Vor Kurzem ist diese wirklich von Rom, aber nur unter der Bedingung ertheilt, daß der Bittsteller alle Mühe anwende, seine künftige Frau zum katholischen Glauben zu bekehren, und daß alle Kinder in dem katholischen Glauben erzogen werden. Diese Bedingungen stehen im entschiedenen Widerspruch mit den klaren Worten der Verfassungs-Urkunde und des Ediktes über die äußern Religionsverhältnisse in Baiern.

Vom Main, den 1. Oktober. Vom Bundestage wurde am 16. September beschlossen, die Zentraluntersuchungs-Commission in Mainz, zu Erstattung eines Berichts über die dermalige Lage des ihr aufgetragenen Geschäfts aufzufordern. — Von der Güte der Augsburger Callikos und der Münchener Tücher überzeugt, hat der König von Baiern verordnet, daß künftig für seine Garderobe nur im Lande verfertigte Tuche und Callikos verwendet werden sollen. — Der gemeinnützige Anzeiger der in Rothweil erscheint, enthält die Aussage einer dortigen Magd, die mit Bedienung der jetzigen Königin von England zu thun hatte, als diese sich im Posthause zu Karlsruhe aufhielt. Sie ward 3 Wochen später nach Darmstadt geholt, um das, was sie von der Prinzessin von Wales gesehen habe, zu bezeugen, und berichtet: Als sie einst der Prinzessin des Vormittags in ihr Schlafzimmer den Kaffee gebracht, habe sie dieselbe auf dem Sopha sitzend gefunden, und vor ihr stehend einen Herrn, angeblich den Stallmeister ohne Oberkleid in Hemdärmeln — denn es sey sehr warm gewesen. Sein Kleid habe auf dem Bett gelegen. Daß ein Mann auf dem Bett der Prinzessin gesessen, und sie ihre Hände um seinen Hals geschlagen habe, sey von ihr nicht bemerkt.

Oesterreich.

(Vom 24. Septbr.) Wegen der Zeitumstände ist die Ausfuhr von Waffen nicht bloß nach Neapel und Italien, sondern auch nach den Häfen des Mittelländischen und Adriatischen Meeres untersagt. — Von Triest aus ging die kaiserl. Fregatte Carolina am 10. nach China ab, um unsere Handelsverbindungen mit diesem Lande (die Joseph der Zweite begonnen hat) wieder zu erneuern; namentlich soll ein Versuch gemacht werden, Quecksilber dort anzubringen, von welchem der bisherige Absatz nach Südamerika und nach Spanien, seitdem letzteres selbst Quecksilber-Minen in seinem Gebiet aufgefunden hat, gänzlich stockt. — Der junge Herzog von Reichstadt hat seine gewöhnliche Wohnung in der Burg zu Wien bezogen.

Wien, den 27. September. Ueber die Reise JJ. MM. nach Ofen enthält die Preßburger lateinische Zeitung vom 8. Sept. auch Folgendes: „JJ. MM. wurden den 4. beim Eintritte in Ungarn zu Pahrendorf von dem Herzoge Albrecht empfangen, und nach Halbthurn auf der Herrschaft Ungarisch-Altenburg begleitet. Sie nahmen die edelsten Schaafheerden, die Ansiedelung zu Casimir und das nach einer eigenen neuen Methode bewirthschaftete Landgut Farkasbrunn in Augenschein. In der Nähe von Straß-Sommerein zogen die großen Bewässerungs-Anlagen in der Marien-Au die Aufmerksamkeit J. M. vorzüglich an. Theils in Wagen, theils in Kähnen besichtigten Sie diese aus 1600 Morgen Landes bestehende, mit Graben und Alleen durchschnittene, aus öder Weide und schlechter Wiese zum üppigsten Graslande umgeschaffene Anlage mit besonderem Wohlgefallen; ferner die neuerrichtete landwirthschaftliche Lehranstalt, die Pflanzschule der ökonomischen Gewächse und Bäume, die Wirthschaftsgebäude und das Gut Albertsau, welches zum Behuf des landwirthschaftlichen Unterrichts eigenthümlich eingerichtet ist.“ — Das bei Pesth versammelte Corps besteht aus 5 Cürassier-, 2 Dragoner-, 2 Chevauxlegers-, 2 Uhlanen- und 5 Husarenregimentern (unter welchen letztern sich auch das Regiment König Friedrich Wilhelm) befindet). Das Commando führt der Erzherzog Ferdinand, der sein Hauptquartier im gräflich Festitic'schen Landhause hat. Am 19. begannen, bei der herrlichsten Witterung, die Uebungen dieser schönen Cavallerie auf der ausgedehnten Fläche. — Als die Erzherzogin Marie Louise von Parma nach ihren Staaten zurückreisete, begleitete ihr Sohn sie bis nach Maria Zell, dem berühmten Wallfahrtsorte, von wo derselbe nach Wien zurückkehrte. Vor der Abreise hatte sich indeß das grundlose Gerücht verbreitet, daß Ihre Majestät ihren Sohn mit sich nach Italien nehme, weshalb viele Menschen bei der Abfahrt zusammenströmten, um ihn noch einmal zu sehen.

Niederlande.

Brüssel, den 24. September. Der franz. Oberst Briché, welcher 1815 hieher flüchtete, zum Tode verurtheilt, aber hernach freigesprochen wurde, ist zu Lüttich wieder verhaftet worden. — Das hiesige schöne Hotel des Herzogs von Cambaceres soll jetzt mit seinem Ameublement vermiethet werden. — Das hiesige Journal général wurde im vorigen November wegen eines beleidigenden Artikels gegen Se. kathol. Majestät, auf Klage des spanischen Hofes, auf 3 Jahre verboten, und der Herausgeber Weißenbrug zu 500 Fr. Strafe verurtheilt. Jetzt bei den veränderten Umständen in Spanien hat der königl. spanische

Geschäftsträger selbst auf Befehl seiner Regierung, bei der unsrigen um Milderung des Urtheils angehalten. Das Verbot der Zeitung ist nun um 2 Jahr abgekürzt.

Frankreich.

Paris, den 25. Septbr. Beim Abschluß des zweiten Pariser Friedens im November 1815 sollen bekanntlich die beiden Kaiser von Oestreich und Rußland und der König von Preußen übereingekommen seyn, alle 3 Jahre zusammenzutreten, und ihre ersten Minister, so wie die von England zu versammeln, um für die Erhaltung des Ruhestandes von Europa Maaßregeln zu verabreden. In Gefolge dieser Uebereinkunft kam im Herbst 1818 der Aachner Congreß zu Stande, und nachdem damals die Räumung von Frankreich beschlossen, und dieses Land als beruhigt angesehen ward, so nahm man auch Frankreich unter die Garanten der europäischen Ruhe auf. Diesem zufolge hätte die nächste Zusammenkunft erst im Herbst künftigen Jahres statt finden sollen; allein die spanische und neapolitanische Revolutionen, vielleicht auch noch andere Ereignisse, sollen die Monarchen bewogen haben, jenen Zeitpunkt zu anticipiren. Aus diesem Gesichtspunkt betrachtet man hier die für den Oktober beschlossene Haltung eines neuen europäischen Congresses, der sich mit den allgemeinen Maaßnahmen zur Erhaltung und Befestigung der Ruhe in Europa beschäftigen soll. Von Seiten unserer Regierung soll, außer dem franz. Botschafter in Wien, auch der Herzog von Richelieu abgeschickt werden; Wellington im Namen des englischen Hofes. — Die Fischverkäuferinnen von Bordeaux, die der Herzogin von Berry eine Wiege überbrachten, haben jede eine goldene Medaille mit dem Bilde des Herzogs und der Herzogin und eine goldene Kette erhalten. Zu ihrer großen Freude fand jede auf ihrem Exemplar ihren Namen und das Datum ihrer Sendung eingegraben. Auch die übrigen Frauen, die an dem Geschenk der Wiege Theil gehabt, bekommen Medaillen.

Die Memoires des Barons Pergami, die hier bei dem Buchhändler Brissot-Thivars erschienen, enthalten seltsame Angaben. Beigefügt ist das Portrait des Helden nebst der Abbildung seiner Handschrift. An der Aechtheit dieser Schrift wird man freilich gar sehr gezweifelt, indeß ist vorauszusehen, daß sie sehr viele Leser finden werde. Pergami befindet sich jetzt zu Locarno, in der italienischen Schweiz, unweit des Lago Maggiore. Für Neugierige heben wir einige Züge der Memoiren aus: Pergamis Eltern geriethen durch Unfälle in Armuth. Er legte sich von seiner frühesten Jugend an auf das Lesen der heiligen Schrift, und war bestimmt, in den geistlichen Stand zu treten. Durch einen Zufall bekam er Lust zum Soldatenstande, ließ sich in einem französischen Regimente anwerben und wurde Offizier. Eine Begebenheit hatte auf seine Schicksale großen Einfluß. Er wohnte einst bei der Gräfin C . . . . einer glänzenden Hochzeit bei. Eine Zigeunerin wurde gerufen, die zum Zeitvertreib den Neu-Vermählten, so wie den Anwesenden, wahrsagen mußte. Dem Pergami sagte sie: er würde sich erniedrigen, um erhöht zu werden, und daß eine große Prinzessin, welcher er große Dienste leisten würde, einst sein Glück machen werde. Einige Zeit darauf hörte er von der Prinzessin von Wales sprechen, deren Tugend und Wohlthätigkeit von Jedermann gepriesen wurden, und empfand eine unwiderstehliche Begierde, in ihren Dienst zu treten. Allein in dem Hauswesen der Prinzessin war damals keine Stelle unbesetzt, außer die Stelle als Courier. Pergami dachte an den Ausspruch der Ziegeunerin: du wirst dich erniedriegen, um erhöht zu werden. Er glaubte, dies sey der Augenblick der Erniedrigung, und vertauschte so den Offizierdegen mit der Courierpeitsche. Er hatte das Glück, auf der Reise nach Neapel der Prinzessin zweimal das Leben zu retten, und spricht nur von der Erkenntlichkeit der Prinzessin. Auch eine Kammerfrau der Prinzessin zeichnete ihn aus, welche ernsthafte Absichten auf ihn hatte. Pergami aber zog sich aus der gefährlichen Prüfung, wie einst der keusche Joseph. Die von Wuth erfüllte Kammerfrau suchte sich zu rächen. Da sie erfahren, in was für einem Kostüm die Prinzessin auf einem Maskenball erscheinen sollte, zog sie ein ähnliches an; sie gab sich so für ihre erlauchte Gebieterin aus, und es gelang ihr nur zu gut, sie zu kompromittiren. — Er warte nur, sagt er, auf das Ende des Prozesses der Königin, um offener zu sprechen, und die Personen zu nennen, die er jetzt nur anzeigt. Es wird also ein zweiter Theil erscheinen. — Der Moniteur hatte „aus dem Londner Courier" gemeldet: die Barbara Krantz habe beim Verhör im Oberhause ausgesagt, daß sie zu Carlsruhe eine Unterredung mit dem Minister Galatin gehabt. Jetzt bemerkt der Moniteur; hierunter könne nur der Graf Galatin gemeint seyn, der lange als würtembergischer Gesandte am badenschen Hofe stand. Er sey aber bevollmächtigt zu erklären: daß Graf Galatin mit der Krantz nie eine Unterredung gehabt habe, ja sie nicht habe halten können, weil er den Gesandtschaftsposten in Carlsruhe mit dem zu München bereits im November 1816 vertauscht, folglich einige Monate eher, als die Ereignisse, von der Krantz gesprochen, vorgefallen."

Paris, den 30. September. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Wünsche und Hoffnungen der Königl. Familie und aller gutgesinnten Franzosen sind erfüllt worden. Am 29. Sept. wurde Ihro königl. Hoheit die Frau Herzogin v. Berry von einem Prinzen glücklich entbunden, welches frohe Ereigniß der

Residenz unmittelbar nachher durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht ward, und in der Stadt einen allgemeinen Jubel erregte. Bekanntlich wird dieser präsumtive Thronerbe den Titel „Herzog von Bordeaux" führen, zum Andenken an die Treue und den Muth, welchen die Einwohner dieser Stadt bewiesen, als sie am 12. März 1814, ehe man noch wußte, daß der Congreß von Chatillon abgebrochen sey, Ludwig den 18. proklamirten. — Der neue Opernsaal wird eine runde Form erhalten, und daher mehr Zuhörer aufnehmen können als der alte. Auch wird die Bühne 20 Fuß breiter und 6 Fuß tiefer seyn. Zur Erleichterung des Zugangs zu diesem neuen Schauspielhause wird auch eine neue Straße durchgebrochen. — Auf die offizielle zu Barcellona eingegangene Nachricht: daß das gelbe Fieber sich weiter in Andalusien verbreite, werden an unsern Grenzen die Sicherheits-Maaßregeln geschärft.

Italien.

(Vom 21. September.) Der Durchmarsch von östreichschen Truppen, welche in den lombardisch venetianischen Provinzen marschiren dauert fort. Sie fallen, weil an sehr vielen Orten für ihre Einquartierung gesorgt wird, den Bewohnern nicht zur Last. Ueberdies wird mittelst der Unternehmer und Proviantämter für Transportwagen und Lebensmittel auf Rechnung der Regierung gesorgt. Dadurch wird nicht nur der Absatz von Lebensmitteln befördert, sondern auch die gute Stimmung des Volks und die öffentliche Ruhe erhalten. — Zu Rom sind drei Juristen wegen Verdacht geheimer Gesellschaften verhaftet und, eben so, in Castel Gandolpho der zweite Pfarrer und der Schullehrer. — Bei der Untersuchung über den Aufstand der Galeeren-Sklaven in Civita Vecchia ergab sich, daß in dieser Festung nur eine brauchbare Feld-Kanone vorhanden, und die Patronen der Soldaten theils gar nicht mit Kugeln, theils mit Kugeln ohne Kaliber versehen waren. Man wird nun untersuchen: ob Nachläßigkeit, oder böser Wille Schuld daran waren. — Der Reichsverweser in Neapel hat folgendes Dekret erlassen: „Nachdem der Fürst von Castel-Cicala, außerordentlicher Botschafter bei Sr. kathol. Majestät, sich geweigert hat, den Eid auf die Constitution, welche für das Königreich beider Sicilien angenommen worden ist, zu leisten; und Wir Unsere Mißbilligung einer solchen Handlung des Ungehorsams gegen die Gesetze und des Mißtrauens gegen das erhabene Beispiel Sr. Majestät des Königs, Unsers erlauchten Souverains und Vaters, öffentlich kund geben wollen, haben Wir beschlossen: Don Fabritio Ruffo, Fürst von Castel-Cicala, ist der verliehenen Stelle eines außerordentlichen Botschafters bei Sr. kathl. Majestät entsetzt. Zugleich werden ihm alle Ehrenwürden, Besoldung und Pensionen, deren er in dem königlichen Dienste auf irgend eine Weise genossen hat, hiemit genommen rc. Aus denselben Gründen ist sein Sohn der Stelle eines Gesandtschafts-Sekretairs in Madrid entsetzt. An des Fürsten Ruffo Stelle ist Duca di Canzano zum außerordentlichen Botschafter bei Sr. kathol. Majestät ernannt." — Der Fürst Ruffo di Scaletta, unser außerordentlicher Botschafter in Wien, ist, wie der in Spanien aller seiner Aemter und Besoldungen rc. verlustig erklärt; weil er sich geweigert, nach Neapel zu kommen, um Rechenschaft über sein Verhalten abzulegen. — Ein Schreiben aus Neapel vom 12. September sagt: Zu unserm Vergnügen hat sich nach den ersten Aufwallungen ein Gefühl erhoben, welches jetzt fast allgemein geworden ist, daß wir, um die fremden Mächte nicht zu reizen, Mäßigung und Achtung gegen unsre königliche Familie beweisen müssen. Man kann indessen sagen, daß dieselbe seit Anfang der Revolution im Publikum stets mit Ehrerbietung empfangen worden ist. Der König verließ 15 Tage lang den Pallast nicht; sey es nun wegen Unpäßlichkeit, oder aus andern Gründen. Als er das erstemal ausging, war er ohne Gefolge und Garden; das Publikum zeigte sich aber so ehrerbietig, daß er seine Spazierfahrten täglich fortsetzt. Die Nation wußte zu jeder Zeit, daß der König großes Interesse am Glücke der unbemittelten Klassen nahm. — Zu Palermo wurde ein Dekret der provisorischen Junta publicirt, welches unter Androhung schwerer Strafen einschärft, die Wappen, Häuser und Personen der fremden Konsuln oder Geschäftsträger zu respektiren. Eine Beleidigung derselben kompromittire nicht nur die Nation mit ihrem Souverain, sondern könne auch die gute Harmonie mit den auswärtigen Mächten stören. — Briefe aus Corfu vom 2. melden: daß Ali Pascha von Janina von seinen Truppen, selbst von seinen Söhnen verlassen sey, und sich mit einigen Vertrauten und seinen Schätzen in dem Fort, das er auf einem Felsen des Sees von Janina errichten lassen, eingeschlossen hatte. Er sey nun dort von allen Seiten eingesperrt.

(Vom 22. September.) Nach zuverläßigen Berichten ist die Nachricht von der Aufstellung einer österreichschen Observationsarmee in Piemont, mit welcher sich die sardinische Armee vereinigen sollte, völlig ungegründet. Die Regimenter der österreichschen Armee bleiben vorläufig im Venetianischen, wo sie Cantonnirungen beziehen. Die Obersten und Staabsoffiziere begeben sich ins Hauptquartier zu Treviso wo sie Verhaltungsbefehle vom General Frimont erhalten, der den Oberbefehl über alle österr. Truppen in Italien gegenwärtig noch immer führt, und nicht, wie man versichert hatte, einen obersten Chef erhält, unter dem er in Zukunft stehen soll. — Zu Neapel wurden mehrere Einheimische und ein Fremder Abends

auf der Straße Toledo verhaftet und den Gerichten übergeben. Sie sind (nach den dortigen Zeitungen) einer Verschwörung gegen die öffentliche Ruhe angeklagt, in welcher Absicht sie zu Neapel und in den Provinzen Zutritt in die patriotischen Gesellschaften gesucht hätten. Durch ihre Papiere, welche sie zwar im Augenblick der Verhaftung zum Theil zerrissen, soll man sehr wichtige Entdeckungen gemacht haben. — Am 10. September hielt der Prinz Reichsverweser Musterung über die in 18 Bataillons organisirte Guardia di sicurezza interna der Hauptstadt. Durch ein Dekret wurde im ganzen Reiche eine Requisition von Pferden und Mauleseln ausgeschrieben. Sie sollen zwischen 3 und 7 Jahren seyn; der Preis ist zwischen 65 und 100 Dukaten (à $1\frac{1}{2}$ Thlr.); die Eigenthümer erhalten aber statt der Bezahlung einstweilen bloß Lieferungsscheine.

Spanien.

Madrid, den 14. September. Das berühmte Traga la perro (so) soll sprüchwörtlich andeuten: Schlucks Pinsel! Laß dir was weiß machen! — Der Constitutional enthält einen Aufsatz gegen das bekannte Werk des Abbe de la Mennais: über die Gleichgültigkeit in Religionssachen. Er sagt: la Mennais sei würdig, Grand rotisseur (Brat-Meister) von Frankreich zu werden, und fügt hinzu, daß diese glückliche Benennung für die Inquisitoren von Napoleon in Bayonne erfunden worden sei; zugleich benutzt er diese Gelegenheit, um vom Obscurantismus zu reden; damit aber seine Leser diesen noch fremden Ausdruck nicht allenfalls falsch verstehen sollten, erklärt er ihn in einer Note auf folgende Weise: „Ist der Name, den man in ganz Europa dem doctrinellen Servilismus oder den Sophisten und Papier-Beklecksern beilegt.“ — Dasselbe Blatt klagt über eine ungewohnte Aufhäufung der in den Provinzen angestellten Beamten in der Hauptstadt, so wie über jene von Geistlichen und Offizieren.

Madrid, den 15. September. Mehrere Briefe vom 8. v. M. aus Cadix melden, daß man dort der besten Gesundheit und der vollkommensten Ruhe genoß. Auch hier herrscht diese und man erwartet stündlich befriedigende Nachrichten über Gehorsam der Armee der Isla gegen die von hier aus an sie erlassenen Befehle.

Portugal.

Lissabon, den 5. September. Unsere Regierung hat eine Proklamation an die Einwohner von Oporto erlassen, worin sie ihnen die Zusammenberufung der Cortes ankündigt und sagt: Sie hoffe, diese Zusammenberufung werde die Loosung zur allgemeinen Vereinigung seyn. Nur aus strafbarer Absicht kann man den Gehorsam einer Regierung verweigern, welche Stellvertreterin des gesetzmäßigen Souverains ist, wenn sie das gesetzliche Mittel anwendet, die Beschwerden der Nation zu vernehmen, wenn sie fest und offen entschlossen ist, diese Mittel bald in Ausübung zu bringen. Die Verführten möchten beweisen, daß ihre Verirrung nur vorübergehend, nicht Wirkung der Treulosigkeit und des Ehrgeizes sey. Die erste Pflicht jedes guten Portugiesen sey: Behauptung der Unabhängigkeit und unauflöslichen Einheit der Monarchie. Denen, die zur Pflicht zurückkehren, wird Verzeihung versprochen. — (Die alten Cortes sind seit 1697 nicht versammelt gewesen und ihr stehender Ausschuß (Iunta dos tres Estades) wurde nicht von den 3 Ständen erwählt, sondern vom Könige ernannt und zwar bloß aus Adelsmitgliedern. Erst die jetzige Regierung zog auch Mitglieder des 3. Standes zu. Die in Oporto ernannte provisorische Junta besteht aus Mitgliedern des Adels, der Geistlichkeit, des Handelsstandes und der Gemeinen, und hat nicht die spanische Verfassung angenommen (was wir auch gleich bezweifelten), sondern will die von den Cortes zu gebende anerkennen. Ihre Plane scheinen also in dieser Rücksicht mit denen der Regierung in Lissabon eben nicht unvereinbar. Doch melden die neuesten Pariser Blätter, daß die Insurgenten sich weigern, die Autorität der jetzigen Regentschaft anzuerkennen, und völlige Erneuerung derselben verlangen. General Silveira rücke immer weiter gegen Lissabon vor, aber nur langsam, wie es scheint, um sich zu verstärken.)

Auszug eines Privat-Schreibens aus Lissabon, vom 6. September. Wir sind hier alle so ruhig, wie vorher. Das Königl. Gouvernement hat sich selbst schon für die Zusammenberufung der Cortes durch öffentliche Proklamationen erklärt, und zu einem Zwiste kann es gar nicht kommen, da hier nur Ein Wunsch und Eine Stimme ist. — Zur Zusammenberufung der Cortes sind schon Commissarien ernannt und versammelt, um jene zu bewerkstelligen. — Jedermann, In- und Ausländer, bewundert die Weisheit der Königl. Regierung, und freuet sich, daß dadurch dem Greuel des Aufruhrs glücklich vorgebeuget worden ist. (Anmerkung. Der Brief, der Obiges sagt, und der den gewöhnlichen Weg über Madrid, Bayonne, Paris, 400 Meilen in 25 Tagen nach Berlin machte, war durchschnitten und durch Essig gezogen, noch immer so, wie man es seit einem Jahre an den aus Portugall kommenden Briefen bemerkte.)

Lissabon, den 13. September. Die Mitglieder des höchsten Gerichtshofes haben der Regentschaft eine Schilderung der jetzigen Lage vorgelegt, wobei sie ihre Treue gegen den König, ihre Anhänglichkeit an die Monarchie, zugleich aber ihren Kummer über den

Irrgang des Volks, ihre Mißbilligung der Vorgänge in Porto und ihr Vertrauen in die Weisheit der Regentschaft bezeugen. Wichtig aber ist der Ausdruck ihres Wunsches: daß es Gott gefallen möge, Sr. Maj. den Entschluß ins Herz zu geben, in Ihr Königreich zurückzukehren, oder den Kronprinzen zur Verwaltung desselben zu senden; dies sey der allgemeine Wunsch der Nation. — Da die Regentschaft nicht versprechen wollen, daß die von ihr einberufenen Cortes an der Verfassung arbeiten sollten, so will die provisorische Regierung in Porto ihre Maaßregeln nicht anerkennen. Beide Partheien scheinen sich bis jetzt noch defensiv zu verhalten und zu einem Bürgerkriege zu rüsten, doch weigern sich die hiesige Truppen öffentlich, auf ihre Landsleute zu feuern — Unsere Regierung hat versucht, Geld von den hiesigen Capitalisten zu erlangen, es ist aber bloß von einem derselben eine kleine Summe angeboten worden. Die Regentschaft eröffnete demnächst bei der Schatzkammer eine Unterzeichnung und erklärte, wie sie erwarte, daß jeder getreue Portugiese Beiträge zu einem Fonds leisten werde, um den Aufstand zu unterdrükken; es würden die Namen der Beitragenden zu ihrer Ehre jeden Sonnabend in der Regierungs-Zeitung bekannt gemacht werden. Allein die Zeitung vom folgenden Sonnabend macht keinen namhaft.

Porto, den 13. September. Die Junta hat in einer Proklamation Abschied von Porto genommen, und wird den sämmtlichen vorgestern und gestern auf Lissabon abgezogenen Linientruppen folgen, indem noch heute einige Reuterei zu ihrem Geleit aus Chaves (wo Graf Amarante vorhin stand) erwartet wird. Das erste Heer befehligt Cabreira, und unter ihm Sepulveda; es besteht aus 4 Jäger-, und 4 Fußregimentern, einigen Reutern, einiger Artillerie und der Miliz des Distrikts. Ueber das zweite Heer ist Gasp. Ferreira, unter ihm Lacerda, beides Marschälle de Camp, gesetzt und es gehören dazu: 6 Fuß-, 3 Reuter- und 3 Jägerregimenter, Artillerie und die Miliz von Beira. — Am 29. suchte noch das hiesige Diario national diejenigen zu beruhigen, welche fürchten: unsre Verbündeten möchten eine Reform unsrer Staatseinrichtungen nicht gern sehen. Die Engländer wüßten ja am Besten, daß ihre Größe blos eine Frucht ihrer Freiheit sey, sie könnten daher an den Portugiesen eine Tugendthat nicht tadeln, die sie in ihrer Heimath hochschätzen, und die sie in Südamerika und in Spanien nicht gemißbilligt haben. Auch werde von einer Regierung, an deren Spitze der würdige Lord Liverpool stehe, nichts Uebels zu besorgen seyn. — Am Sonnabend kam Feuer in der Druckerei von S. Eloy aus, welche in drei Stunden abbrannte, so daß wir einige Tage lang keine Zeitungen haben werden.

Großbritannien.

London, den 29. September. Am Dienstage wurde eine zahlreiche Versammlung von Herren und Frauen in der Freimauer-Tavern gehalten um eine Adresse an die Königin zu beschließen. Der große Saal, welcher 4000 Personen bequem halten kann, war um Mittag beinahe voll von Frauen und Herren. Eine Stunde später erschienen die Parlamentsglieder Herren Hobhouse, Hume, Sir G. Noel, P. Moore, Alderman Wood und andere, und Wood berichtete, er habe eben Nachrichten von seinem Sohn aus Italien, denen zufolge die Königin alle und jede Beschuldigungen wider sie gründlichst werde widerlegen können. — In Glasgow ist neulich eine Versammlung, welche sich mit Unterzeichnung einer Adresse an die Königin beschäftigte, auf Befehl der Obrigkeit auseinander getrieben worden. — Das 90ste Regiment zu Fuß, welches allzu laute Vorliebe für die Königin bewiesen, war nach Plymouth geschickt worden, und sollte eingeschifft werden. Allein es weigerte sich, wenn die Einschiffung als Zweifel gegen seine in so vielen Schlachten erprobte Treue gelten solle. Die Sache wird vom Kriegsgericht untersucht werden. — Unsere Blätter enthalten nun den Briefwechsel zwischen dem verstorbenen Freiherrn v. Ompteda, dem Lieutenant Hownan, dem Grafen Münster und dem Grafen von Saurau, über die vom Lieutenant an den Freiherrn erlassene Herausforderung. Es ergiebt sich daraus, daß die Prinzessin selbst den Grafen Saurau vermogt, den Zweikampf in Italien zu verhindern; daß der Freiherr den Lieutenant nach Manheim beschied, letzterer aber sich nicht stellte. — Herr Henry hat aus Mailand schon funfzehn Zeugen für die Königin her befördert; auch heißt es, er werde einen solchen kleinen Wagen, wie sie in Italien gebräuchlich sind, wie der, worin J. Maj. mit Pergami gefahren haben soll, herschicken. Cav. Vasalli soll auch die Grundrisse der verschiedenen Häuser, die J. M. in Italien bewohnt, mitgebracht haben. — Während des Gottesdienstes erschien am Sonntage ein junger Mann in der hiesigen St. Sepulchres-Kirche, riß zwei Pistolen aus der Tasche und feuerte die eine gegen die Orgel ab. Alles stürzte wild unter einander, und mehrere Personen wurden beschädigt; auch der Prediger eilte von der Kanzel, und man bemächtigte sich des Menschen, der unter wilden Reden in deutscher Sprache gedruckte Zettel ausstreute, des Inhalts: der Greuel der Verwüstung, der, wie der Prophet Daniel sagt, an heiliger Stätte stehen soll, ist die Orgel. Das Sinnbild des antichristischen Königreichs ist die Musik ꝛc. Der Mann ist 24 Jahr alt, Sohn des angesehenen Kaufmanns K. zu Königsberg in Preußen, und trägt sich mit der seltsamen Idee, daß nächstens alle musikalische Instrumente, als Werkzeuge des Antichrists, durch die

Freimaurer vernichtet werden sollten. Man hat ihn in Verwahrung gebracht. Ob das abgeschossene Pistol mit einer Kugel geladen war, hat man noch nicht entdeckt; die andere war ungeladen. — Man will vermuthen, daß die im vorigen Jahre abgegangene Nordpol-Expedition wirklich eine Durchfahrt entdeckt habe, weil man nichts von ihr erfährt, und unsere Wallfischfahrer das Meer sehr frei fanden, und bis zum 80sten Grad vorgedrungen seyn sollen. — Zu Falmouth hat ein am 15. von Lissabon abgegangener Passagier berichtet, daß die Armee von Porto zum 16. dort, ohne Widerstand, erwartet wurde. — Die Nachricht eines Abendblatts, daß sofort 8 Linienschiffe und 40 Fregatten ausgerüstet werden sollten, wird vom Courier amtlich widerlegt, verursachte aber doch Bestürzung und einen bedeutenden Verkauf an der Stockbörse.

Vermischte Nachrichten.

Zu Altona wurde in der Nacht zum 2. Oktober ein geachteter Rechtsgelehrter, Obergerichts-Advokat Rathgen, in seinem Hause, in einer der bewohntesten Straßen, umgeben von einer zahlreichen Familie, auf eine bis jetzt unerklärbare Weise mit funfzehn bis zwanzig mehr oder weniger gefährlichen Wunden ermordet. Nach verübtem Morde ist der Versuch gemacht worden, die Papiere und Betten des Unglücklichen in Brand zu stecken, welcher aber nicht zum Ausbruch gekommen ist. Man war bisher nicht im Stande, die Art zu entdecken, wie es möglich gewesen, die blutige That zu vollziehen.

Alle Reiterei-Regimenter der Königl. Sächsischen Armee sollen in Dragoner verwandelt werden, und General Gersdorf abermals diese Umwandlung einrichten. — Die Leipziger Messe ließ sich gut an; aber Britten, Franzosen und Niederländer waren auch mit ungeheuren Vorräthen angekommen, jedoch auch viele Käufer aus Rußland, Polen und der Türkei.

Bei Dresden wird ein Kanal ausgegraben, der zum Hafen dienen soll. Durch den Anbau auf den abgetragenen Festungswerken werden Stadt und Vorstädte mit einander vereinigt werden.

In diesen Tagen ging der Prinz von Oranien (Kronprinz der Niederlande) unter dem Namen des Grafen von Flandern auf seiner Reise nach Warschau durch Leipzig.

Die Zahl der Mitglieder des polnischen Reichstages besteht aus 76 adelichen Landboten und 50 Deputirten. Unter den Warschauer Deputirten befinden sich der Großfürst Constantin, und D. Linde, Direktor des Liceums.

Man bemerkt, daß der neugeborne französische Prinz an Einem Monatstage mit dem heil. Ludwig geboren ist.

Wie die Londoner Phönix-Societät selbst gestanden haben soll, habe sie seit 30 Jahren an Europa 3 Mill. Pfd. Sterl. Brandschaden vergütet, diese Ausgabe habe ihr aber 7½ Mill. Pfd. Sterl. reinen Gewinn eingetragen.

Laut einer ministeriellen Entscheidung ist die Vorstellung des Trauerspiels, Wahnsinn Carl VI., die im Theater des Odeon zu Paris statt haben sollte, verschoben worden.

Zu Paris verkauft man schon neuen Wein, die Bouteille zu 5 Sous.

Ein Pariser Apotheker will eine Seife erfunden haben, welche in 4 Minuten und ohne allen Schmerz den stärksten Bart wegnimmt.

In Schweden beginnt die altmütterliche Beschäftigung des Webens, und das Tragen selbst gewebter Zeuge, wieder Mode zu werden; selbst Töchter der vornehmsten Familien lernen die Weberkunst.

In Pastor Agaards Beschreibung von Torning-Lehn im Schleswigschen, wird ein Begriff von der sonderbaren Mischung schleswigscher und dänischer Jurisdiction gegeben. Die Einwohner sind nicht der Obrigkeit, die ihnen zunächst wohnt, zugewiesen, sondern man sollte fast glauben, es wäre nach Loosauszichung geschehen. Bauern, die ganz in der Nähe von Ripen wohnen, müssen, um ihre Vorgesetzten zu suchen, zum Theil durch Ripen selbst und mehrere Meilen weit nach Hadersleben oder sonst wohin reisen; wogegen ganz entfernt wohnende die ihrigen in Ripen zu suchen haben. Ein und derselbe Mann steht zuweilen nach der Verschiedenheit seiner Grundstücke unter verschiedenen Gerichtsbarkeiten; ja es giebt Beispiele, daß ein Haus auf dem Grunde von mehreren Distrikten gebaut ist, so daß der Einwohner nur in eine andere Stube zu gehen braucht, um sich unter eine andre Obrigkeit zu begeben.

Marschall Beresford soll zu Lissabon angekommen seyn. Er soll den Titel: Herzog von Portugal und Algarbien erhalten haben und zum Generallissimus von Portugal und Brasilien ernannt seyn.

Es scheint keinem Zweifel unterworfen, meldet man aus London, daß die Eingangsklausel in der Strafbill gegen die Königin, die Scheidung betreffend, wegfallen, und das Oberhaus sich einzig auf die Degradation der Königin wegen unanständiger Handlungen beschränken werde. Der Beweis des eigentlichen Ehebruchs kann schon deshalb nicht geführt und durchgesetzt werden, weil bei der Ehescheidungsklage der Gegenbeweis verlangt werden würde, und die Sache wie ein Civilprozeß angesehen und behandelt werden müßte.

Unter den abgereisten Fremden in der Mailändischen Zeitung vom 12. September findet sich der Gutsbesitzer Pergami, welcher nach Pesaro abgegangen war.

Die Gräfin Oldi, Pergamis Schwester, und D.

Persico, beide in Diensten der Königin von England, waren mit einem Couriere der Königin am 19. September von Mailand nach London abgegangen. An demselben Tage war Hr. Brougham aus London in Mailand eingetroffen.

Literarische Anzeige.

Bei J. F. Kuhlmey in Liegnitz ist zu haben:

Erster Unterricht
in der
Naturlehre.
Von
J. Brand.
8. Leipzig bei Gerhard Fleischer 1820.
Preis 15 Sgr.

Von einem Manne, der auch das Schwere faßlich zu machen weiß, findet man in diesem Büchlein, für die hier berücksichtigten, Lehrer sowohl als Schüler, alle Hauptstücke dieser höchst interessanten, und für Schulen aller Arten und Stufen höchst unentbehrlichen Wissenschaft, hinlänglich auseinandergesetzt. — Die allgemeinen und besondern Eigenschaften flüssiger und fester Körper, ihre Verhältnisse zu einander, die Gesetze der Bewegung, die Urstoffe, und die zusammengesetzten Körper, die Electricität, Galvanism, Magnetism, Unterricht über Wärme, Licht, Wasser, über Lufterscheinungen (Winde, Regen, Hagel, Nebensonnen, Nordlichter, Gewitter u. s. w.) und was sonst in einem solchen Werke nur irgend erwartet werden kann, wird hier nicht vermißt werden. Die Abschnitte, welche den Lauf der Witterung und das Weltall behandeln, wird wohl Jeder insonderheit sehr anziehend finden.

Bekanntmachungen.

Bauverdingung. Im Dorfe Wangten, Domainenamts Parchwitz, soll auf dem Pfarrgehöfte daselbst ein massives Stallgebäude erbaut, und dieser Bau an den Mindestfordernden verdungen werden. Es ist dieserhalb zum 31. d. M. c. Nachmittags 2 Uhr, von Unterzeichnetem ein Termin im Pfarrhause zu Wangten anberaumt. Bauverständige, welche eine Caution von 250 Rthlr. leisten können, werden ersucht, sich zu gedachter Zeit daselbst einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung hieselbst, die Ausführung dieses Baues übertragen werden wird.

Liegnitz, den 7. Oktober 1820.

Mente, Königl. Land-Bau-Inspector.

Auktions-Anzeige. Montags den 16. Oktober a. c. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem Rathhause hierselbst im Land- und Stadtgerichtszimmer allerlei Effekten, als Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, verschiedene Schnittwaaren und anderer Vorrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich verkauft werden.

Liegnitz, den 8. Oktober 1820.

Gutsch, Auctionator.

Bitte. Meine Freunde und Bekannte, welche mich mit ihrem Besuch gütigst beehren wollen, ersuche ich, die Stanowitzer Brücke, die über die Katzbach führt, nicht zu passiren, indem ich äußerlich erfahren habe, daß der Herr Eigenthümer es nicht gern sieht.

Auf meinem Gute bei Liegnitz, den 7. October 1820.

Graf von Bissy, Major von der Armee.

Apotheken-Gesuch. Sollte ein Inhaber einer Apotheke in einer angesehenen Kreisstadt im Liegnitzschen Regierungs-Departement gewilligt seyn, seine Apotheke zu verkaufen, der wolle die nähern Bedingungen dem Unterzeichneten in portofreien Briefen mittheilen.

Der Ober-Medizinal-Assessor Doctor Flittner in Berlin.

Anzeige. Montag den 16. Oktober werden die Nikolau-Teiche bei Kaltwasser gefischt, wozu Kauflustige einladet v. Raumer.

Kaltwasser, bei Liegnitz, den 2. Oktober 1820.

Zu vermiethen. In No. 66. am kleinen Ringe ist ein herrschaftliches Logis, bestehend in 4 Stuben und allem Zubehör zu vermiethen und Weihnachten zu beziehn. Liegnitz, den 6. October.

W. Nordheim.

Geld-Cours von Breslau.

vom 7. October 1820.		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Stück	Holl. Rand. Ducaten Sgl.	—	96
dito	Kaiserl. dito	—	95
dito	Friedrichsd'or	$13\frac{5}{6}$	$13\frac{1}{2}$
100 Rt.	Conventions-Geld	—	4
dito	Reduct. Münze	$175\frac{1}{4}$	$175\frac{3}{4}$
dito	Banco-Obligations pt.	85	—
dito	Staats-Schuld-Scheine	$68\frac{1}{6}$	—
dito	Holl. Anleihe-Obligat.	—	—
dito	Lieferungs-Scheine	$78\frac{1}{2}$	—
dito	Tresorscheine	—	100
150 Fl.	Wiener Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{4}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rt.	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$
	dito v. 500 Rt.	$3\frac{5}{6}$	—
	dito v. 100 Rt	—	—